

Franz- Xaver- und Ignatiusglocke

Glocke Nr.: 4
Ton: es''
gegossen: 1751
Alter in 2000: 249 Jhr.
Gewicht: 200 kg
Durchmesser: 66 cm



an der Schulter: Fries mit Akanthus, Zacken-
spitzen und Tuschleifen; darunter Umschrift:

"ANNO 1751 GOS MICH BENEDIC UND IOHANN GEORG SCHNEIDEWIND IN FRANCKFURT"

an der Flanke: Relief des hl. Franz Xaver mit Umschrift: "S. FRANCISCE XAVERI, ORA BRO NOBIS"

gegenüber: Relief des hl. Ignatius mit Umschrift: "S. IGNATI ORA BRO NOBIS"

Sebastiansglocke

Glocke Nr.: 3
Ton: des''
gegossen: 1560
Alter in 2000: 440 Jhr.
Gewicht: 350 kg
Durchmesser: 80 cm



Relief des hl. Sebastian, mit Umschriften:

"ANO MDLX IAR AUS DEM FEIR FLUS ICH,
FRIDRICH FRID ZU WIRCZBURG GUS MIG"

"HANS RIETMANN, DIESER ZEIT SCHULTES GEWESEN"

Ave Maria Glocke

Glocke Nr.: 1
Ton: ges'
gegossen: 1760
Alter in 2000: 240 Jhr.
Gewicht: 760 kg
Durchmesser: 108 cm



Schulterumschrift: "AVE MARIA GRATIA PLENA DOMINUS TECUM ANNO 1760"

darunter: offener Fries mit einem geflügelten Puttenkopf unter einem Baldachin

an der Flanke: Relief der Himmelfahrt Mariens;

darunter Umschrift: "IOH. ADAM MAY DER ZEIT SCHULTHEIS"

gegenüber: Kruzifix

darunter Umschrift: "LORENZ ROTH GOSS MICH IN WÜRZBURG"

Friedensglocke

Glocke Nr.: 2
Ton: b'
gegossen: 1950
Alter in 2000: 50 Jhr.
Gewicht: 450 kg
Durchmesser: 87,3 cm



"A. JUNKER BRILON 1950"

"DEN TOTEN DES KRIEGES ZUM GEDÄCHNTIS,
DEN ÜBERLEBENDEN ZUM VERMÄCHTNIS; CHRISTUS UNSER FRIEDE,
STEINFELD IM HEILIGEN JAHRE 1950,
CLEMENS SEUFERT BÜRGERMEISTER; KARL JOSEF BARTHEL'S PFARRER,
ANTON HERRMANN KIRCHENPFLERGER"

Bauzeit der ersten, am 07.06.1336 bereits bestehenden Kirche unbekannt. Unter Fürstbischof Julius Echter wurde im Jahr 1614 der Neubau (seit 1611) der heutigen Pfarr-
kirche "Mariä Himmelfahrt" vollendet. Die Firma Rudolf Perner aus Passau sanierte im Jahr 1998 zwei der vier Bronzeglocken und errichtete einen neuen Holzglockenstuhl

(Schumi 2016)

Hinweise auf die Steinfeld Glocken von:

Steinfeld bei Lohr am Main

Karl Josef Barthels

Beiträge zu einer Chronik

1941. 12. 29 — Pfr. *Gerhart* macht eine Eingabe an das Landesdenkmalamt *München* um Erhaltung der drei wertvollen historisch. *Stf.* Kirchenglocken. Er beruft sich darauf, daß sie schon im 1. Weltkrieg von der Ablieferung ausgenommen worden seien. (Pfarrarchiv)

1942. 1. 2 — Professor *Lill* vom Landesdenkmalamt *München* teilt dem Pfarramt *Stf.* mit, daß auf seine Verwendung hin wenigstens die beiden kleineren Pfarrkirchenglocken von der Ablieferungspflicht ausgenommen worden seien. (Pfarrarchiv)

1942. 1. 8 — Auf Anordnung des Bez.-Amtes *Lohr* verbleiben der Pfarrkirche *Stf.* die beiden kleineren Glocken mit 67 und 79 cm Außendurchmesser. Die große Glocke aber soll demnächst ausgebaut und zu Kriegszwecken abtransportiert werden. (Pfarrarchiv)

1942. 3. 23 — Heute wurde die große *Stf.* Pfarrkirchenglocke abtransportiert. Dem Vernehmen nach ging die unfreiwillige Fahrt über *München* nach *Hamburg-Reihenstieg* zum großen Glockenlagerplatz. Es kam gar nicht mehr zur Einschmelzung, wohl aber wurden viele dort eingelagerte Glocken noch die unschuldigen Opfer von Bombenabwürfen. Gottes gütige Vorsehung verschonte die *Stf.* Glocke und ließ sie nach dem Kriege wieder auf ihren angestammten Platz zurückkehren. (Pfarrarchiv)

1947. 7. 15 — Heute kehrte die große *Stf.* Kirchenglocke von 1756 auf dem Wasserwege von *Hamburg* in den *Wzb.* Hafen zurück. Sie wiegt 760 kg, hat einen Außendurchmesser von 110 cm und ist Gott sei Dank unbeschädigt. Nur ein passender Klöppel mußte neu beschafft werden. *Benedikt Seufert* stellte auf Bitten der Kirchenverwaltung Fuhrwerk und Gespann, um die Glocke in *Lohr* abzuholen. Die Pfarrkinder begrüßten die Spätheimkehrerin mit großer Freude. In den nächsten Tagen montierte die gleiche Firma, die seinerzeit zwangsweise die Abnahme hatte durchführen müssen, die Glocke wieder an ihrem alten Platz. (Tagebuch Pfr. B.)

1947. 8. 27 — Schlossermeister *Senger, Lohr*, und fünf Mann ziehen die zurückgekehrte *Stf.* Glocke hoch und montieren sie auf den uralten hölzernen Glockenstuhl. Um 15,30 Uhr erschallt das Fest- und Dankgeläut der drei wiedervereinigten Glocken. (Tagebuch Pfr. B.)

1950. 10. 1 — Zum Rosenkranzfest beichteten in *Stf.* bei 3 Beichtvätern über 500 Pfarrkinder. Die Glockenkollekte erbrachte ca. 600,— DM. Die neue Glocke ist auf 3000,— DM veranschlagt, der eiserne Glockenstuhl auf 2000,— DM; letzteren übernimmt die Gemeinde. (Tagebuch Pfr. B.)

1950. 10. 8 — An der herkömml. Dekanatswallfahrt nach *Mbch.* beteiligen sich aus *Stf.*, nicht allzuviele Männer, aber viele Frauen, Mädchen und Kinder. Die Musikkapelle verzichtet auf ihren übl. Extrasold zugunsten der neuen Glocke (Tagebuch Pfr. B.)

1950. 11. 5 — Die Feier des altwzb. Erntedankfestes wurde in *Stf.* durch die Einweihung einer neugegossenen 4. Kirchenglocke erhöht. Domkapitular Dr. *Kainz, Wzb.*, nahm in Vollmacht und im Auftrag des H. Herrn Bisch. die Konsekration in der Pfarrkirche vor. In seiner Predigt verglich er den Schmelzprozeß beim Glockenguß mit dem christl. Gemeinschaftsleben und führte in immer neuen anschaul. Bildern seine Zuhörer zu einem tieferen Verständnis des inneren Zusammenhanges und des gottesgewollten Zusammenklanges aller gottmenschl. und zwischenmenschl. Beziehungen. Sängerkor, Musikkapelle und Volksgesang begleiteten die sinnreichen Zeremonien, mit denen die kath. Kirche die Glockentaufe vollzieht. Der Gottesdienst klang aus im festl. Te Deum mit dem sakramentalen Segen. Als die neue Glocke unter den drei Anschlägen des hohen Konsekrators zum erstenmal ihre Stimme erhob, spürte man die tiefe Bewegung, die durch die versammelte Pfarrgemeinde ging. — Die neue Glocke wurde in der Werkstätte *Albert Junker* zu *Brilon* in Westfalen gegossen, wiegt 416 Kilo und ist abgestimmt auf den Ton *ais*. Sie ergänzt in glüchl. Weise die vorhandenen alten Glocken von 1560, 1756 und 1758 nach dem *Salve-Regina-Motiv*. Die Pfarrgemeinde brachte ihre neue Glocke dem Allerhöchsten als Dankopfer dar für ihre gnädige Bewahrung vor Kriegszerstörung und im Gedenken ihrer Gefallenen als ein besonderes Bittopfer für den Frieden der Welt. Dementsprechend wurde die Inschrift gewählt: „Den Toten des Krieges zum Gedächtnis, den Überlebenden zum Vermächtnis, Christus unser Friede.“ (Tagebuch Pfr. B.)

1950. 11. 12 — Die Glockenkollekte zum Kirchweihfest in *Stf.* erbrachte 250 DM. (Tagebuch Pfr. B.)

1950. 11. 24 — Heute Nachmittag um 16 Uhr war die Montage beendet und zum erstenmal läuteten die 4 *Stf.* Glocken zusammen. Von allen Seiten liefen die Leute herbei und vielen standen Tränen in den Augen. (Tagebuch Pfr. B.)